

Aufbau einer Schlachtgemeinschaft im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Zusammenfassung der Auftaktveranstaltung am 25.10.2023



Zur Eröffnung des Abends fand von 18:00 – 19:15 Uhr eine Führung durchs Schlachthaus für die Teilnehmer statt, die das Schlachthaus bisher noch nicht kannten.

Im Außenbereich wurde der mobile Schlachtanhänger „ELYS“ der Metzgerei Sonntag aus Kißlegg vorgestellt. Parallel dazu gab es im Schlachthaus eine Präsentation über die gesetzlichen Grundlagen und den konkreten Ablauf mit Bild- und Filmausschnitten zum Thema mobilen Schlachtung zu sehen. Wer hierzu noch Fragen hat, darf sich gerne beim Ingenieurbüro Wanzel melden.

Ab 20:00 Uhr wurde die Veranstaltung dann in der Gaststätte Rössle in Westerheim fortgeführt. Herr Striebel vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb begrüßte die 65 Teilnehmenden und erläuterte die Dringlichkeit einer regionalen, kleinstrukturierten Schlachtstätte für direktvermarktende Landwirte und kleine Metzgereibetriebe.

Frau Wanzel führte anschließend durch den Abend und gab einen ersten Überblick über mögliche Einnahmen und Ausgaben, sowie momentan absehbare Investitionen der zu gründenden Schlachtgemeinschaft. Die wetando Unternehmensberatung ergänzte den Vortrag zu den Themen möglicher Organisationsformen mit Beispielen und Verantwortungsbereichen der handelnden Personen sowie Chancen und Risiken einer gemeinnützigen Organisationsform.

Haftungsausschluss

Im Folgenden soll den Interessenten der zukünftigen Schlachtgemeinschaft eine inhaltliche Zusammenfassung gegeben werden. Die genannten Zahlen bilden eine Momentaufnahme ab und geben einen aktuellen Schätzwert wieder. Weder die Herausgeber dieser Zusammenfassung, noch die Autoren und Berater können für die Vollständigkeit und Richtigkeit haftbar gemacht werden. Die Zahlen beruhen lediglich auf Schätzwerten, die auf Vergleichswerten ähnlicher Schlachtgemeinschaften und kleiner Handwerksbetriebe beruhen.

Voraussetzungen für den Aufbau einer regionalen Schlachtgemeinschaft

Erst mal hört es sich sehr verlockend an: wir bauen eine Schlachtgemeinschaft auf!

Wir werden unabhängig von großen Schlachtbetrieben. Wir können durch die eigene Schlachtung vielleicht auch höhere Preise erzielen. Als Direktvermarkter bekommt man mit der entsprechenden Öffentlichkeitswirkung unseres Projekts vielleicht auch mehr Tiere selbst vermarktet.

Was aber jede Schlachtgemeinschaft braucht, sind zunächst Menschen, die dabei sind. Die sich auf das Projekt einlassen und mitmachen. Es braucht sowohl Interessenten, die das Schlachthaus nutzen – als auch Menschen, die die Verwaltungsarbeit übernehmen.

Das Projekt zum Aufbau einer Schlachtgemeinschaft wird diesen Weg eng begleiten. Wenn genügend Interessenten zusammenkommen wird ein Pachtverhältnis mit der Gemeinde ausgearbeitet. Es werden alle notwendigen Dokumente, Satzungen erstellt und Regelungen

für die Übertragung der Verantwortung auf den jeweiligen Nutzer gefunden. Zudem wird die Beantragung der EU-Zulassung unterstützt.

Vorteile am Standort Westerheim

- Das Schlachthaus befindet sich im Gewerbegebiet und es besteht keine angrenzende Wohnbebauung.
- Die Infrastruktur ist bereits vorhanden und wird seit vielen Jahren genutzt. Bauliche Änderungen sind nicht vorgesehen.
- Die Ausstattung ist in einem ordentlichen Zustand. Zwar ist sie zum Teil etwas in die Jahre gekommen, aber zum momentanen Zeitpunkt voll funktionsfähig.
- Es besteht ein Raum zur Zerlegung und Wurstherstellung.
- Die mobile Schlachtung kann integriert werden.

Kapazitäten im Schlachthaus

Laut aktueller EU-Zulassung ist die Schlachtung von einem Tier am Tag vorgesehen. Dies wurde vor vielen Jahren so von der Gemeinde beantragt. Die Kapazität richtet sich jedoch vor allem am Platz in den Kühlräumen aus. Es gibt einen hohen Kühlraum für max. 3 Rinder und einen kleineren Kühlraum für max. 3 Schweine/Schafe/Ziegen. Eine Erweiterung der Kapazitäten wäre über zusätzliche Kühlanhänger möglich.

Die Schlachtgemeinschaft als Wirtschaftsbetrieb - Laufende Kosten im Betrieb

| | Monatlich | Jährlich | sonstige |
|------------------------------|--------------------|---------------------|------------------------------|
| Schornsteinfeger | 10 € | 109 € | |
| Steuerberatungskosten | 100 € | Ca. 1.200 € | |
| Versicherung | 80 € | Ca. 1.000 € | |
| Schädlingsüberwachung | 56 € | 672 € | |
| jährliche Probenahmen | 21 € | 250 € | |
| Entsorgung Schlachtabfälle | Ca. 100 – 150 € | Ca. 1.800 € | |
| Gas | 104€ | 1.248 € | |
| Strom | 370 € | 4.449 € | |
| Wasser | 40 € | 482 € | |
| Lebensmittelunternehmer / GF | 4.500 € | 60.000 € | |
| Veterinärkosten | | | 43,70 € Rind 14,20 € Schwein |
| Gesamt | Ca. 5.500 € | Ca. 72.000 € | |

Dies sind die Zahlen, die die Gemeindeverwaltung als Prognose für 2023 zur Verfügung gestellt hat. Die Strompreise haben sich im Vergleich zu 2022 nahezu verdreifacht.

Die Schlachtgemeinschaft braucht zudem einen Lebensmittelunternehmer, auf den die EU-Zulassung ausgestellt wird. Für diese Person muss ausreichend Geld eingeplant werden, um sein Engagement zu honorieren. Hier wurde mit 60.000 € Arbeitgeber-Brutto gerechnet, was jedoch noch kein Vollzeitamt beinhaltet.

Hinzu kommen die variablen Veterinärkosten laut Gebührenordnung des Landkreises, sowie die Bezahlung von weiterem Schlachtpersonal.

Mindestens 10.000 € braucht der Betrieb an Rücklagen pro Jahr, falls etwas erneuert werden muss. Ein Pachtpreis ist derzeit nicht einberechnet.

Wir brauchen also **mindestens 82.000 €** pro Jahr, damit sich das Schlachthaus tragen kann.

Momentan absehbare Investitionen – ca. 55.000 €

Notwendig sind kleinere Malerarbeiten, sowie der Ersatz von Schläuchen.

Eine mobile Betäubungsfalle, eine mobile Schlachteinheit und ein Vorenthäutewagen kommen dann zum Tragen, wenn die mobile Schlachtung umgesetzt werden soll.

Eine Rohrbahnverlängerung in Richtung des Ausgangs ermöglicht das Verbringen des Schlachtkörpers direkt in ein Kühlfahrzeug. Bisher werden die geschlachteten Tiere direkt im Schlachthaus weiterverarbeitet. Mit einer besseren Auslastung durch die Nutzung von Metzgern muss der komplette Schlachtkörper hygienisch abtransportiert werden können.

Ein einfaches Reinigungsgerät ermöglicht eine tadellose desinfizierende Reinigung des Schlachthauses. Das bisherige Reinigungsgerät ist seit längerem defekt und wurde nicht ersetzt.

Eine Betäubungszange mit Aufzeichnungsfunktion für Schweine ist notwendig, damit die EU-Zulassung auch wieder für diese Tierart erteilt werden kann.

In den kommenden Jahren werden ggf. noch weitere Investitionen in die Verarbeitungsmaschinen (Kutter, Kolbenfüller, Fleischwolf und Kochkessel) auf das Schlachthaus zukommen.

Im Projekt werden die möglichen Förderungen aufgezeigt. Diese müssen jedoch von den zukünftigen Nutzern selbst beantragt werden.

Allgemeine Empfehlungen

Die Abrechnung sollte wenn möglich pro Nutzungstag (und nicht pro Tier wie vielerorts üblich) erfolgen. Nur so lässt sich die Verantwortung klar auf den jeweiligen Nutzer übertragen. Zudem kann das Schlachthaus mit ein oder zwei Schafen von Privatpersonen, die dann auch nur die Gebühr für zwei Schafe bezahlen, nicht am Leben gehalten werden.

Außerdem sollte eine frühzeitige Anmeldung der Schlachttiere, am besten am Ende des Vorjahres erfolgen. Nur so kann die Schlachtgemeinschaft entsprechend planen. Es wird dazu ein Online-Kalender eingerichtet, den alle Nutzer einsehen können.

Mögliche Einnahmen

Es bestehen unterschiedliche mögliche Einnahmequellen. Je nachdem, welche Art der Einnahmen von den zukünftigen Nutzern bevorzugt werden, kann mehr oder weniger Umsatz generiert werden. Die Art der Einnahmequellen beeinflusst im Weiteren dann auch maßgeblich die zu wählende Organisationsform (Verein, GmbH etc.). Wichtig ist, das Schlachthaus zum Laufen zu bringen und schnellstmöglich zu starten. Eine zusätzliche gemeinsame Vermarktung kann dann darauf aufgebaut werden – muss aber nicht.

MÖGLICHKEIT 1

Einnahmen nur durch Nutzung der Infrastruktur

Ggf. Seminare / Schulungen

Schlachtfest, Crowdbutching,

Mitgliedsbeiträge, Spenden

MÖGLICHKEIT 2

Einnahmen durch Ankauf der Tiere und Vermarktung an Metzger / Privatpersonen

Zusätzliche Einnahmen durch mobile Schlachtung

MÖGLICHKEIT 3

Mischung aus Möglichkeit 1 und 2

Vereinfachte Rechenbeispiele

MÖGLICHKEIT 1

| Einnahmen | <u>worst case</u> | <u>best case</u> |
|---|-------------------|------------------|
| Einnahmen nur durch Nutzung der Infrastruktur | 5.200 € | 15.600 € |
| Metzger / Schlachter | 18.200 € | 62.400 € |
| Schlachtfest, <u>Crowdbutching</u> | 1.300 € | 1.500 € |
| Mitgliedsbeiträge, Spenden bzw. Einlagen | 18.000 € | 37.000 € |
| Ggf. Seminare / Schulungen | 500 € | 1000 € |
| Gesamt | 43.200 € | 117.500 € |

Bei den Rechenbeispielen wird immer von einem schlechtesten Fall „worst case“ und einem besten Fall „best case“ ausgegangen.

Im schlechtesten Fall, „**worst case**“, wird davon ausgegangen, dass das Schlachthaus nur einmal pro Woche genutzt wird bei einer Nutzungsgebühr von 100 € pro Tag. Der Metzger wird mit 350 € pro Tag (8 h) berechnet. Schlachtfeste und Crowdbutching bringen kaum einen finanziellen Beitrag, sind aber wichtig, um Bekanntheit zu gewinnen und um Mitglieder zu binden. Seminare und Schulungen würden ebenfalls zur Bekanntheit beitragen.

In unserem Rechenbeispiel wird von 25 Mitgliedern ausgegangen, die pro Jahr einen Beitrag von 700 € leisten plus einen kleinen Betrag von Spenden.

Wir sehen: mit einem Tag pro Woche kann das Schlachthaus nicht überleben.

Im besten Fall „**best case**“ wird von 3 Nutzungstagen pro Woche ausgegangen. Der Metzger wird mit 400 € pro Tag bezahlt. Und es gibt 50 Mitglieder, die 700 € pro Jahr bezahlen plus Spendeneinnahmen.

Wir sehen: mit drei Nutzungstagen und ca. 50 Mitgliedern kann das Schlachthaus bestehen.

MÖGLICHKEIT 2

Einnahmen durch Ankauf der Tiere und
Vermarktung an Metzger /
Privatpersonen

Zusätzliche Einnahmen durch mobile
Schlachtung

Bei einer gemeinsamen Vermarktung und dem Angebot einer mobilen Schlachtung lassen sich Einnahmen von ca. 400.000 € - 1.000.000 € generieren. Sollte diese Möglichkeit in Betracht gezogen werden, ist es äußerst wichtig, in der Satzung zu regeln, dass weiterhin alle Interessenten Nutzungstage bekommen, so dass die eigene Direktvermarktung der jeweiligen Landwirte bestehen bleibt. Eine gemeinsame Vermarktung wäre eine schöne Möglichkeit, Geld zu verdienen. Jedoch müssen dazu detaillierte Absprachen und Transparenz vorausgesetzt werden. Hinzu kämen auch Ausgaben auf der Kostenseite zu Marketing und Vertrieb, die in dem hier gezeigten Konzept noch nicht berücksichtigt sind.

Die Möglichkeit 2 sollte auch zeigen, warum umliegende Metzger nicht bereit sind, für Direktvermarkter zu schlachten. Es bringt für die Schlachtbetriebe kaum finanziellen Nutzen. Die Abwicklung der Schlachtung für andere ist mit einem großen Aufwand verbunden, so dass viele Metzgereien diese Dienstleistung nur mehr für langjährige Kundenbeziehungen anbieten.

Rechtsformen

Auswahlkriterien für Rechtsform



Es gibt verschiedene Auswahlkriterien für die Wahl der Rechtsform. Unter anderem die Höhe der Einnahmen, die Anzahl der Beteiligten, das Haftungsrisiko, der Verwaltungsaufwand und steuerliche Aspekte wurden bei der Erarbeitung einer Empfehlung genauer betrachtet.

Gemeinnützigkeit

Die Gemeinnützigkeit muss beantragt werden und wird vom Finanzamt jährlich geprüft. Es gibt ca. 80 verschiedene gemeinnützige Zwecke, die zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit dienlich sind. Im Fall einer Schlachtgemeinschaft könnten das sein:

- Volks- und Berufsbildung (in Form von Schulungsangeboten)
- Kunst und Kultur (in Form einer Ausstellung im Vorraum des Schlachthäuschens, Angebot von Schlachtfesten)
- Tierschutz (kurze bzw. keine Lebendtransporte, geringeres Verletzungsrisiko, kein Stress für die Tiere)
- Heimatpflege
- Bürgerschaftliches Engagement (bei Beteiligung der Zivilgesellschaft)

Vorteile und Nachteile einer gemeinnützigen Schlachtstätte

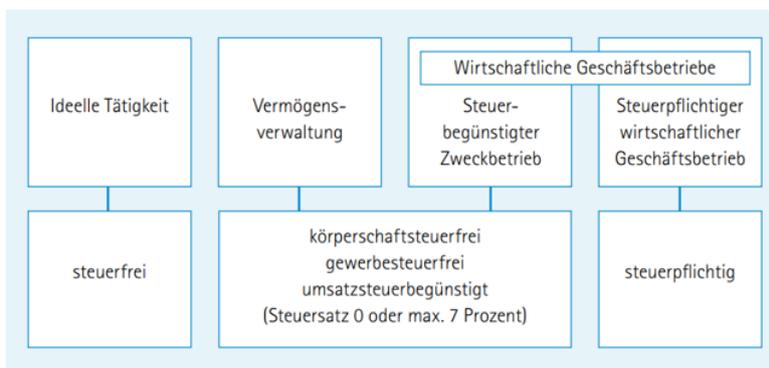
| Vorteile | Nachteile |
|---|--|
| Steuervorteile (KSt, GewSt, USt) | Keine Gewinnausschüttung |
| Freigrenzen im steuerpflichtigen Bereich | Verkauf führt nicht zu Gewinn |
| Finanzierungsformen wie Spenden | Unattraktiv für Investoren |
| Ehrenamtszuschalen und Spendenbescheinigung | Begrenzte Rechtsformen (Verein, Genossenschaft, gGmbH (gUG), Stiftung) |
| Aktivierung Zivilgesellschaft | Pflichten der Gemeinnützigkeit |

Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit (§§ 51 bis 68 Abgabenordnung)



Eigene Abbildung: 4 Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit

Zuordnung der Einnahmen einer gemeinnützigen Gesellschaftsform



Eigene Abbildung: 4 Tätigkeitsbereiche einer gemeinnützigen Organisation

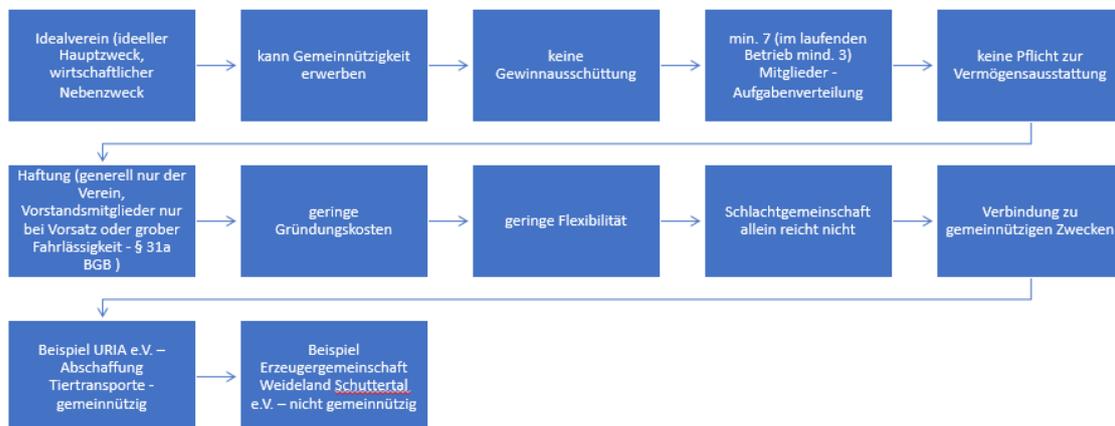
- Großteil der Einnahmen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (Benutzungsgebühren)
- Einnahmegrenze (45 k KSt/GewSt) bei geringen Umsätzen wahrscheinlich
- Zwecke: Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Kunst und Kultur, Tierschutz, Heimatpflege, bürgerschaftl. Engagement

Recherche BLtU-Datenbank (n=6.230), Datenbank des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Stichwort Schlachtgemeinschaft

| Betriebe nach Rechtsform | Anzahl | Beispiel |
|--|--------|--|
| e.G. | 2 | Schlachthausgenossenschaft Aalen eG |
| e.V. | 8 | Bäuerliche Schlachtgemeinschaft Floß und Umgebung e.V. |
| AG | 1 | Erzeugerschlachthof Kurhessen AG mit angeschlossener bäuerlicher Erzeugergemeinschaft (e.V.) |
| GmbH | 3 | Schlachthof-Initiative Überlingen GmbH |
| Lohn- und Hausschlachter, Schlachtbetriebe, Schlachtereien | viele | vorwiegend Einzelunternehmen |
| Direktvermarkter | viele | vorwiegend GmbH, GbR |

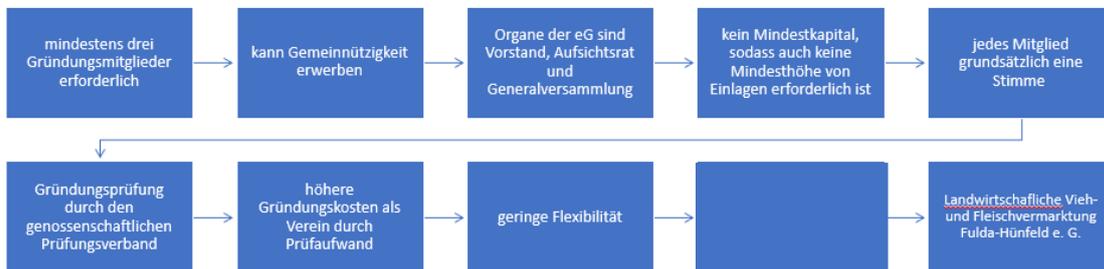
Eine Recherche hat ergeben, dass es in Deutschland gerade einmal zwei Schlachtgemeinschaften gibt, die als Genossenschaft eingetragen sind. Die meisten Gemeinschaften (8 Stück) sind als Verein eingetragen. Es gibt eine Aktiengesellschaft und drei GmbHs. Zudem gibt es tausende Einzelunternehmen, die als Lohn- und Hausschlachter bzw. Schlachtbetriebe arbeiten und keine Gemeinschaft bilden. Und es gibt sehr viele Direktvermarkter, die als GmbH oder GbR firmieren.

Mögliche Gesellschaftsformen und Beispiele – Verein (Idealverein)



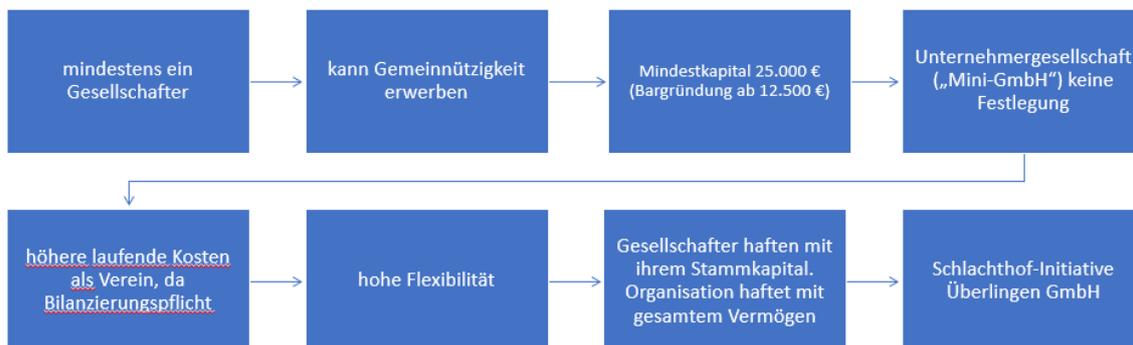
Ein Verein kann mit und ohne Gemeinnützigkeit bestehen. Zur Gründung werden mind. 7 Mitglieder benötigt. Später kann der Verein aber auf mind. 3 Mitglieder schrumpfen. Zur Gründung wird kein Einlage-Vermögen benötigt. Es ist jedoch ratsam, bereits mit einer Grundeinlage von jedem Mitglied zu starten, um entstehende Kosten bezahlen zu können. Die Haftung ist im Verein sehr gering. Es haftet nur der Verein. Der Vorstand haftet nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Jedoch reicht der wirtschaftliche Zweck einer Schlachtgemeinschaft allein nicht aus. Es muss zudem ein ideeller Zweck oder ein gemeinnütziger Zweck bestehen.

Mögliche Gesellschaftsformen und Beispiele – Genossenschaft



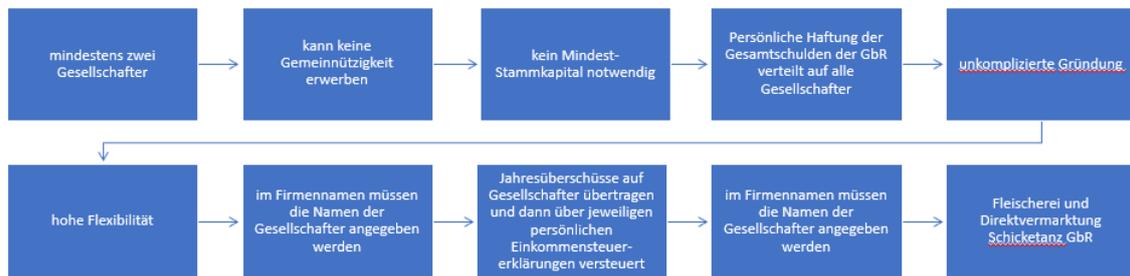
Die Genossenschaft muss mit einem sehr großen Verwaltungsaufwand betrieben werden. Sie wird in regelmäßigem Turnus vom Genossenschaftsverband geprüft. Es muss ein wirtschaftliches Konzept vorgelegt werden. Genossenschaften besitzen dadurch die geringste Insolvenzquote.

Mögliche Gesellschaftsformen und Beispiele – Kapitalgesellschaft (GmbH, UG)



Auch eine GmbH kann die Gemeinnützigkeit erwerben. Die Regeln dazu sind wie beim Verein. Jedoch wird für die Gründung ein Mindestkapital benötigt. Die UG kann auch bereits mit 1 € gegründet werden. Sie muss jedoch $\frac{1}{4}$ des Gewinns als Rücklage ansparen, bis das Mindeststammkapital einer GmbH von 25.000 € erreicht ist. Es bestehen höhere laufende Kosten, da der Steuerberater mehr Arbeit hat. Der Vorteil liegt in der hohen Flexibilität. Auf Marktveränderungen kann schnell und unbürokratisch reagiert werden, ohne dass zuerst die Satzung geändert werden muss. Die Haftung ist beschränkt auf das Stammkapital der Gesellschafter. Die Organisation haftet mit dem gesamten Vermögen der Gesellschaft.

Mögliche Gesellschaftsformen und Beispiele – Personengesellschaft (GbR)



Die GbR eignet sich, um schnell und unbürokratisch zu gründen. Da die Haftung jedoch das Privatvermögen der Gesellschafter miteinschließt, ist sie für eine Schlachtgemeinschaft nicht dauerhaft empfehlenswert. In Hamburg und Bremen gründen sich derzeit viele Schlachtgemeinschaften als GbR, die dann nach kurzer Zeit in eine GmbH umgewandelt werden. Die Initiative „bio4friends“ hat zuletzt die Gemeinnützigkeit als GmbH beantragt und auch zugesprochen bekommen.

Empfehlung

Modell 1

Modell 2/3

oder

Modell 2/3

| Modell (Möglichkeit) | eingetragener Verein (inkl. gemeinnützig) | gR | GmbH / UG | Genossenschaft (eingetragen) |
|---|--|--|--|---|
| Steuerliche Aspekte | Steuervorteile bei Gemeinnützigkeit, keine Bilanzierungspflicht | EÜR, keine Bilanzierungspflicht, Einkommensteuer bei Gesellschaftern (Querverrechnung) | Bilanzierungspflicht, zwei Ebenen: Ertragssteuer für Körperschaft und KapEst für Gesellschafter, Steuervorteile bei Gemeinnützigkeit | Steuervorteile bei Gemeinnützigkeit, Bilanzierungspflicht |
| Voraussetzungen für Firmierung, Genehmigung | Rechtmäßigkeit der Eintragung bei Vereinsregister, Erteilung Gemeinnützigkeit Finanzamt | keine, auch ohne Ges.-Vertrag möglich | Eintragung im Handelsregister | Genehmigung Prüfungsverband, Wirtschaftskonzept f. 3 Jahre |
| Gründungskosten | Notarkosten + Eintragungskosten | niedrig | mittel: 25.000 EUR bei GmbH, 1 EUR bei UG Kosten für Eintragung HR und Notar | Hoch: Eintragungskosten Notar, Kosten f. Sachverständigen bei Prüfungsverband |
| Verwaltungsaufwand | niedrig | niedrig | Mittel, Hinterlegen im Bundesanzeiger, StB-Kosten hoch | Hoch, Kontrolle durch Prüfungsverband und Bilanzierungspflicht |
| Flexibilität & Governance | mittel: Entscheidungen im Mitgliederversammlung | hoch: Entscheidungsfindung schnell, abhängig von Anzahl Gesellschafter | hoch: Entscheidungsfindung schnell, abhängig von Anzahl Gesellschafter | Niedrig: 3 Pflichtorgane Aufsichtsrat, Generalversammlung, Vorstand |
| Haftungsrisiko | gering: Mitglieder haften nicht, Vorstand nur bei grober Fahrlässigkeit | hoch: persönliche Haftung | Gering, begrenzt auf Stammkapital | Gering, Genossen haften nur bis Einlagehöhe |
| Anzahl Beteiligte | hoch: mind. 7 | niedrig: mind. 2 | Niedrig, 1 | mittel: mind. 3 |
| Einnahmequellen & Kapitalbeschaffung | gut: ggf. Spenden, Sponsoring, Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge, Einlagen Mitglieder, Wirtschaftl. Einnahmen | Einlagen der Ges. Wirtschaftl. Einnahmen, Zuschüsse, Investoren-Beteiligung schwierig | Einlagen der Ges. Wirtschaftl. Einnahmen, Zuschüsse, Investoren-Beteiligung | Bei Gemeinnützigkeit z. Verein, keine Pflichteinlage, Einlagen Genossen, Wirtschaftl. Einnahmen |
| Einnahmehöhe | ab bestimmter Höhe Verlust Gemeinnützigkeit, sonst unbegrenzt | unbegrenzt | unbegrenzt | Unbegrenzt, aber Gemeinnützigkeit |
| Leistungen | gut: Gemeinnützigkeit beachten neben wirtschaftlichen Leistungen | gut | gut, Möglichkeit Gemeinnützigkeit GmbH oder UG | gut |
| Reputation im Geschäftsverkehr | mittel, im regionalen Kontext passend | mittel | gut, außer bei UG | mittel |

Ausblick:

Das Formular zur Interessensbekundung finden Sie unter:

<https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/schlachtgemeinschaft>

Interessensbekundungen zurück bis: 26.11.2023

Sobald wir die Rückmeldungen bekommen haben, senden wir eine Infomail. Anschließend wird sich ein Planungsteam zu einem ersten Treffen zusammenfinden, bei dem dann Entscheidungen zu Pachtverhältnis, Organisationsform, Gebührenordnung und Satzung getroffen werden.

Es wird dann ein Termin mit dem Veterinäramt vor Ort und mit der Gemeindeverwaltung stattfinden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – je schneller und je mehr Rückmeldungen wir bekommen, desto früher kann's losgehen!